

Was haben die Genossen unternommen, und wie wollen sie den Frauen helfen, damit sie jetzt endlich zu ihrem Recht kommen? Wir haben in unserer Parteiorganisation diesen Artikel gründlich studiert und wollen den Doberaner Genossen etwas über unsere Arbeit sagen.

Auch bei uns gab es die Meinung, die Frau gehöre an den Kochtopf. Mit dieser falschen Auffassung setzten wir uns zuerst in der Parteiorganisation auseinander. Wir bewiesen den Genossen, daß es ohne die gleichberechtigte Mitarbeit der Frau nicht geht. Mit einer einheitlichen Meinung ging es dann in die Vollversammlung. Hier entspann sich ein harter Kampf; denn einige Genossenschaftsmitglieder glaubten, es reiche aus, wenn nur eine Frau in den Vorstand der LPG gewählt würde. Wir argumentierten gegen diese falsche Auffassung und setzten mit Hilfe der Frauen durch, daß

vier Bäuerinnen Vorstandsmitglieder wurden.

In Zusammenarbeit mit dem Frauenausschuß, dem LPG-Vorstand und selbstverständlich mit allen Frauen wurde bereits im Mai ein Frauenförderungsplan beschlossen. So qualifizieren sich u. a. zwei Frauen als Geflügelzüchterinnen, zwei erwerben den Facharbeiterbrief für die Schweine- und Rinderzucht, eine Frau besucht einen Melkermeisterlehrgang, und weitere acht Bäuerinnen qualifizieren sich als Facharbeiter der Landwirtschaft. Eine junge Genossenschaftsbäuerin wird Traktoristin und eine Buchhalterin.

Ich glaube, daß wir den Doberaner Genossen genügend gute Tips gegeben haben. Wir hoffen, daß sie aus ihrem Dornröschenschlaf aufwachen und an die Arbeit gehen.

Artur Hermann  
Parteisekretär in der LPG „Erich Weinert“;  
Ellenberg, Kreis Salzwedel

## 22 Agitationsgruppen im Wohngebiet

Im April dieses Jahres stellte sich die Ortsparteiorganisation in Rangsdorf die Aufgabe, die Wohnparteiorganisationen stärker zu unterstützen und neue Methoden bei der Festigung der Wohnbezirksschüsse der Nationalen Front anzuwenden.

Seit Monaten gestaltet zum Beispiel die Wohnparteiorganisation II mit Unterstützung des Wirkungsbereichsausschusses III bunte Nachmittage mit einem Filmprogramm. Mit interessierten Bürgern wurde bei dieser Gelegenheit das Nationale Dokument an Hand eigener Erlebnisse beraten. Viele Wünsche und Anregungen für die Arbeit der Volksvertretungen wurden entgegengenommen. Diese Veranstaltungen besuchten in der Regel 50 bis 70 Bürger.

Die politische Massenarbeit wird in diesem Wirkungsbereich hauptsächlich von dem Wohnbezirksschuß durchgeführt. Das erfordert selbstverständlich eine gute Anleitung durch die WPO sowie eine gute

Unterstützung durch die Freunde der Blockparteien. Um das zu erreichen, machten wir uns Gedanken darüber, wie wir die Einzelleitung im Wohnbezirksschuß überwinden konnten. Es wurde ein Kollektiv gebildet, das sich aus dem Sekretär der WPO, dem Vorsitzenden des Wohnbezirksschusses und den Verantwortlichen der jeweiligen Abgeordnetengruppe der Gemeindevertretung zusammensetzt. Diese Maßnahme brachte gute Erfolge. 22 Agitationsgruppen wurden aufgebaut. Sie sichern eine bessere Verbindung mit den Menschen.

Leider fehlt uns aber immer noch die Unterstützung durch die Genossen aus den Betrieben und Institutionen. In der nächsten Sitzung unserer Ortsparteileitung werden wir mit diesen Genossen eine Aussprache führen, um sie zur Mitarbeit zu gewinnen.

Paul Hennig  
stellvertretender Sekretär  
der Ortsparteileitung, Rangsdorf

---

Zuschriften an die Redaktion: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Abt. Neuer Weg, Berlin C 2, Am Werderschen Markt, Fernruf 20 05 81 — Dietz Verlag, Berlin C 2, Wallstraße 76—79, Fernruf 27 63 61 — Lizenznummer 5424 — Chefredakteur: Rudi Wettengel — Herausgeber: Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands — Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau — Umschlag und buchbinderische Verarbeitung: Druckerei Neues Deutschland. — Erscheint vierzehntäglich. Dieses Heft wurde am 26. Juli in Druck gegeben.